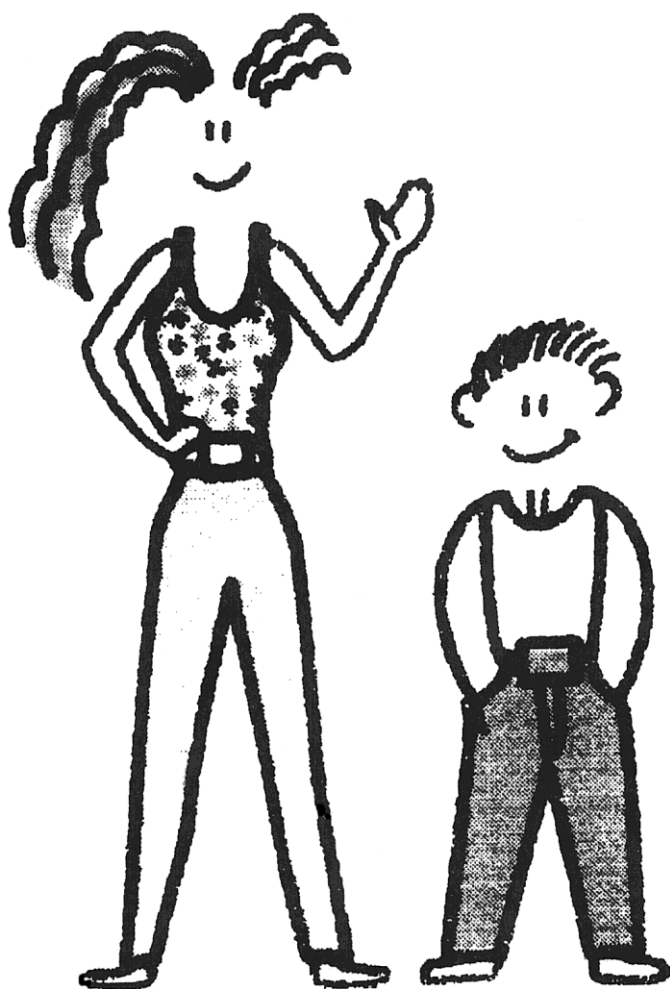




Protokoll



53. Sitzung vom 17.05.2018

Das Sankt Augustiner Kinder- und Jugendparlament findet Ihr im Internet unter:

www.kijupa.de

Tagesordnung der 53. Sitzung des Kinder- und Jugendparlaments am 17.05.2018

Beginn: 15.00 Uhr

Begrüßung

TOP 1: Protokoll und Bericht zur Beschlussausführung
der 53. Sitzung

TOP 2: Bericht aus dem Kinderrat
Bericht zur Aktion zum Weltspieletag

TOP 3: Mitwirkung für eine kinderfreundliche
Neugestaltung des Stadtzentrums

TOP 4: Fragestunde

Pause von 16.00 bis 16.10 Uhr

TOP 5: Respektvoller Umgang miteinander –
Recht auf Gleichbehandlung

Ende: 16.35 Uhr

| | | | |
|--|--|----------------|------------------|
| Sitzung des Kinder- und Jugendparlaments Sankt Augustin | | | |
| Leitung: | Klaus Schumacher, Bürgermeister Jonathan Weiser, Kindersprecher | | |
| Unterstützung: | Christina Jung (FB 5) | | |
| Datum: | 17.05.2018 | Beginn: | 15.00 Uhr |
| | | Ende: | 16.35 Uhr |
| Sitzungsort: | Ratssaal, Rathaus Markt 1 | | |

| <u>Stimmberechtigte und vertretende Abgeordnete</u> | <u>Gäste der Sitzung</u> |
|--|--|
| Luis Behles Karla Macke Jana Rätz Jonathan Weiser Livia Pohl Philipp Kuhn Erik Struzyna Niklas Barth Leonita Ferizi Amelie Greve Joel Gomes Alexander Roor Melissa Schröder Ahmad El Kholy Nona Kohlstedt Emilia Dalmus Anne Kaden Dinesh Nithi David Moroz Mariam Ahmad Johanna Schlereth Henri Peter Mahieddine | Justus Tenschert Lilian Abu Al-Shayeb Joao Marcos Cordeiro Fabian Risk Sura Azimi Kim Florian Lögler Eren Karaboya Lena Smola Maja Oeltz Paul Rothhauwe Joanna Dado Emilia Dalmus Fynn Niles |
| Lea Goldschmitt Petra Müller-Rösner Anja Göttlicher | |
| Es waren 25 stimmberechtigte Abgeordnete anwesend. | |

| <u>beratende Mitglieder</u> | | |
|-----------------------------|-------------------------------------|-----------------------------|
| Herr Gleiß | Erster Beigeordneter | vom Stadtjugendring: |
| Herr Doğan | Beigeordneter | |
| Frau Clauß | FB Kinder, Jugend und Schule (FB 5) | Von der Verwaltung: |
| Frau Dedenbach | FD Schulverwaltung (FD 5/30) | Frau Jung |
| Frau Schröter | FB Gebäudemanagement (FB 9) | Herr Engels |
| Herr Müller | FD Sicherheit und Ordnung (FB 1) | |
| Frau Zweiböhmer | Städtischer Bauhof (FD 7/70) | |
| Herr Kallenbach | Fachbereich Tiefbau (FB 7) | |

Im Protokoll sind an einigen Stellen jeweils die Fachbereiche der Stadtverwaltung benannt, die eine Frage beantwortet haben, oder sich mit der jeweiligen Frage oder den gefassten Beschluss weiter befassen. **FB = Fachbereich, FD = Fachdienst**
 Folgende Zahlen entsprechen dabei folgenden Fachbereichen:

FB 1 = Fachbereich Ordnung

FB 5 = Fachbereich Kinder, Jugend und Schule

FB 7 = Fachbereich Tiefbau

FB 3 = Fachbereich Kultur und Sport

FB 6 = Fachbereich Stadtplanung und Bauordnung

FB 9 = Fachbereich Gebäudemanagement

Begrüßung:

Zu Beginn der 53. Sitzung begrüßten der Kindersprecher, Jonathan Weiser, und der Bürgermeister, Klaus Schumacher, die Abgeordneten und Gäste.

Der Bürgermeister entschuldigte den Vorsitzenden des Jugendhilfeausschusses Herrn Waldästl und stellte Herrn Gleß, Herrn Doğan, Frau Clauß und Frau Jung vor. Die anderen Vertreterinnen und Vertreter der Stadtverwaltung stellten sich und ihre Arbeitsbereiche selbst vor.

TOP 1: Protokoll der letzten Sitzung / Berichte über die Ausführung von Beschlüssen

Das Protokoll hatten die Abgeordneten vorab erhalten.

Jonathan Weiser erinnerte an den Beschluss zur Durchführung des „Projekts Respekt“ aus der letzten Sitzung und berichtete über die Arbeit der Arbeitsgruppe, die das Projekt vorbereitet hatte. Über die Ergebnisse werde unter Top 5 berichtet.

TOP 2: Berichte

Bericht 1: Kinderrat

Mariam und Joanna von der Hans-Christian-Andersen-Schule berichteten aus dem Kinderrat. Die Sitzung hatte am 25.04.2018 im Rathaus stattgefunden. Es wurde über das Projekt „Respekt“, die Beteiligung am Workshop unter Palmen in Herne und die Durchführung eines Aktionstages zum Weltspieletag gesprochen sowie die Themen der heutigen Sitzung festgelegt.

Jonathan Weiser bedankte sich bei den beiden Abgeordneten für den Bericht.

Bericht 2: Aktion zum Weltspieletag

Jonathan berichtete, dass das Deutsche Kinderhilfswerk zum Weltspieletag am 28.05.2018 einen Aufruf gestartet hat, mit dem Motto „Lasst uns draußen spielen“. In allen beteiligten Städten sollten die Kinder ein großes Kreidebild zu diesem Thema malen. Die Fotos der Bilder würden dann zum größten Kreidebild Deutschlands zusammengefasst.

Jonathan schlug vor, durch einen Aufruf des KiJuPa Kinder einzuladen, auf die Marktplatte zu kommen um ihre Ideen/Wünsche für eine draußen bespielbare Stadt mit Kreide auf der Marktplatte aufzumalen.

- Titel: „KiJuPa lädt ein zum draußen spielen“
- Wann: am Weltspieletag Montag, 28.05.2018 in der Zeit von 16 - 18 Uhr
- Wo: auf dem Karl-Gatzweiler-Platz (Marktplatte)
- Wer: alle Abgeordneten und Kinder und Jugendliche aus den Schulen in Sankt Augustin, die gerne ihre Ideen und Wünsche für eine draußen bespielbare Stadt einbringen möchten
- Was:
 - Ideen/Wünsche für eine draußen bespielbare Stadt mit Kreide auf die Marktplatte aufmalen
 - Wunschbaum: „Wie stellst du dir Spielen auf der Straße vor?“
 - Schwungtücher und Hüpf-Kästchen als zusätzliche Spielmöglichkeiten
 - ein Glücksrad
 - zur Stärkung Getränke und Kuchen

Nach dem Bericht von Jonathan wurde über die Beteiligung des Augustiner Kinder- und Jugendparlaments an der Aktion abgestimmt. Alle anwesenden Kinder durften mit abstimmen und stimmten mit 35 Ja-Stimmen einstimmig dafür.

TOP 3: Mitwirkung für eine kinderfreundliche Neugestaltung des Stadtzentrums

Frau Jung erinnerte an eine Bürgerinfoveranstaltung am 27.02.2018 an der auch drei Abgeordnete des KiJuPa teilgenommen und Ideen eingebracht hatten. Es wurde zum Beispiel ein Balancierbalken und Hüpf-Kästchen als Pflastermalerei vorgeschlagen. Die Ideen wurden in die Planung aufgenommen. Herr Gleß hat zudem versprochen, im KiJuPa über die Neugestaltung des Stadtzentrums zu berichten.

Lilian, Fabian und Eren stellten Fragen an Herrn Gleß, der diese so beantwortete:

1. Was passiert mit den Spielgeräten, wenn die Marktplatte neu gestaltet wird?

Die Spielgeräte bleiben erhalten, bis auf die Federtiere, die so abgenutzt sind, dass sie ausgetauscht werden müssen. Allerdings werden die Spielgeräte in dem Bereich vor das Ärztehaus in den Schatten verlegt, damit die Geräte im Sommer nicht zu heiß werden. Auch der Brunnen wird verlegt.

2. Können noch mehr Spielgeräte auf der Marktplatte aufgestellt werden?

Diese Frage wurde schon bei der Infoveranstaltung gestellt. Das Geld, das für den Neubau der Marktplatte zur Verfügung steht, muss reichen. Wir wissen jetzt noch nicht, ob noch Geld für neue Spielgeräte übrig bleibt. Wir versuchen zusätzliche Spielmöglichkeiten aufzustellen, z.B. einen Schwebebalken.

3. Werden wir weiterhin in die Planungen mit einbezogen?

Eure Beteiligung ist uns sehr wichtig! Als Planer wollen wir nicht einfach so Spielgeräte aufstellen, ohne zu wissen, ob Ihr diese überhaupt nutzen wollt. Auch die alten Geräte auf der Marktplatte sind ja vom KiJuPa ausgesucht. Wenn man die Marktplatte sieht, merkt man, dass nach dem Neubau des HUMA dort jetzt viel mehr los ist als früher. Es ist also auch für uns wichtig, mit euch zu reden. Jetzt wird ein Planer beauftragt, der die bisherige grobe Planung verfeinern soll. Wenn dieser beauftragt ist, werden wir uns nochmal mit Euch treffen und mit Euch über die Gestaltung reden.

Anschließend stellten die Abgeordneten des KiJuPa weitere Fragen:

Auf die Frage, wie lange es noch dauere, antwortete Herr Gleß, dass nicht nur der Bodenbelag neu gemacht werde und die Spielgeräte, sondern es seien auch noch Verbesserungen an der Tiefgarage, ein neuer Aufzug und vieles andere vorgesehen. Das koste viel Geld, insgesamt über 2 Millionen Euro. Das könne die Stadt nicht alleine bezahlen. Deshalb hoffe man, dass das Land Nordrhein Westfalen weit über die Hälfte der Kosten übernehme, etwa 7 € von 10 €. Ende 2018 werde das Land über die Förderung entscheiden. Wenn das Land zusage, könne 2019 mit dem Bau begonnen werden. Bis dahin müsse alles gut vorbereitet werden.

Auf weitere Fragen erklärte Herr Gleß, dass auch zusätzliche Papierkörbe und Sitzbänke aufgestellt und die Spielgeräte beim Umbau sauber gemacht würden. Einen Bachlauf werde es wahrscheinlich auch wieder geben, dies sei aber noch nicht sicher. Dieser werde aber wahrscheinlich kürzer. Auch zusätzliche Spielgeräte für Kleinkinder könnten nicht aufgestellt werden. Bei der Planung werde aber versucht, so viel wie möglich zu machen. Auf die Frage, warum die Marktplatte umgebaut werde, antwortete Herr Gleß, der Bereich vor dem HUMA oben sei durch die Tische und Stühle draußen zu schmal geworden und müsse verbreitert werden. Außerdem sei die Marktplatte alt und undicht und müsse daher sowieso erneuert werden. Auch die Barrierefreiheit für Menschen, die sich nicht so bewegen können, müsse verbessert werden. Es sei geplant, die Marktplatte so umzubauen, dass dort viel mehr Veranstaltungen stattfinden können.

Jonathan dankte Herrn Gless für die Ausführungen.

TOP 4: Fragestunde

Es wurden 24 Fragen gestellt und beantwortet. (siehe Anlage 1)
5 Fragen wurden in die Zettelbox geworfen. (siehe Anlage 2)

TOP 5: Respektvoller Umgang miteinander - Recht auf Gleichbehandlung

Es wurden die Ergebnisse des Projektes anhand der Plakate vorgestellt. Fotos der Plakate sind in der **Anlage 3** an diesem Protokoll angefügt.

Zunächst wurde ein Film der **EGS Hangelar** gezeigt, in dem gutes und respektvolles Verhalten und schlechtes, respektloses Verhalten gegenüber gestellt wurde.

Joanna und Mariam berichteten von der **Hans-Christian-Andersen-Schule**. Sie erklärten, Respekt voreinander zu haben, bedeute auch, zu erkennen, wie sich der andere fühlt. Daher waren „Gefühle“ im letzten Jahr ein wichtiges Thema im Unterricht. In Büchern, Rollenspielen und Gedichten habe man sich mit verschiedenen Gefühlen beschäftigt und Plakate dazu gemalt. Dabei wurde gelernt, dass Ich-Botschaften (z.B. „Ich ärgere mich, weil ...“) besser sind als Du-Botschaften (z.B. „Du bist blöd, weil ...“), die die anderen Kinder verletzen und angreifen.

Bei einem Thementag in diesem Jahr haben sich die Schülerinnen und Schüler auch mit der Streitschlichtung beschäftigt. Die Grundschule Am Pleiser Wald und die KGS Sankt Martin in Mülldorf hatten auch dieses Thema bearbeitet. Streitschlichtung bedeute, nicht direkt zuzuschlagen, sondern nachzufragen und zu versuchen, den anderen zu verstehen. Alle Kinder hätten gelernt, Streit zu vermeiden und zu schlichten. Es wurde auch eine AG zur Streitschlichtung eingeführt. Joanna und Mariam stellten die Ergebnisse der Thementage vor (**siehe Anlage 4**).

Vom Projekt an der **Gutenbergschule** berichteten Lilian, Fabian und Marcos:

Es wurde ein Fragebogen erstellt mit folgenden Fragen:

1. Was ist respektvoll?
2. Was ist respektlos?
3. Warum ist Respekt an unserer Schule wichtig?

Der Fragebogen wurde in den Klassen beantwortet und Regeln aufgestellt, wie man respektvoll miteinander umgeht. Zurzeit würden Handzettel entworfen, auf denen die Ergebnisse vorgestellt werden.

Aus der **KGS Buisdorf** berichteten Mia und Leonita: Die OGS habe ein Theaterstück aufgeführt und die Klasse 1a habe eine „Gute-Taten-Blumen“ aus Stoff gebastelt auf der Zettel befestigt werden können, auf denen über gute Taten der Schülerinnen und Schüler berichtet würde. Eine Umfrage an der Schule zum Verhalten der Schülerinnen und Schüler untereinander sei von 113 Kindern beantwortet worden Die Frage lautete: Verhaltet Ihr euch respektvoll gegenüber anderen Menschen?

Mit 59 Ja-, 12 Nein-Stimmen. 39 hätten mit „manchmal“ geantwortet und drei Kinder hätten sich enthalten. Außerdem wurden Bilder zum Thema gemalt.

Jonathan dankte allen, die an dem Projekt mitgewirkt haben. Er erklärte, er fände es gut, wenn alle Schulen weiter an dem Thema arbeiten würden und machte folgenden Beschlussvorschlag:

*Das **Kinder- und Jugendparlament** ruft alle Schulen auf, sich weiterhin mit dem Thema „Respektvoller Umgang miteinander – Recht auf Gleichbehandlung“ auseinander zusetzen.“*

Der Beschluss wurde mit 25 Ja-Stimmen und einer Enthaltung angenommen.

Zum Abschluss der Sitzung bedankte sich Jonathan und der Bürgermeister bei allen Abgeordneten für die Aufmerksamkeit und die gute Zusammenarbeit.

Sie beendeten die Sitzung um 16.35 Uhr und wünschten guten Heimweg, schöne Pfingstferien und einen schönen Sommer.

Übrigens:

Die nächste Sitzung des Kinder- und Jugendparlaments findet statt am Donnerstag, dem 29.11.2018 um 15.00 Uhr!

Sankt Augustin,

Klaus Schumacher
Bürgermeister

Jonathan Weiser
Kindersprecher

Klaus Engels
Protokollführer

Anlage 1: Fragen und Antworten aus der Fragestunde

| | | |
|---|--|--|
| 1 | <p>Mariam Ahmad, GGS Ort, Hans-Christian-Andersen-Schule, GGS Ort Auf unserem Schulhof wurde die Nestschaukel abgebaut. Kommt da eine neue hin? Die Antwort von Frau Dedenbach (Schulverwaltung) lautete: Die Nestschaukel war kaputt und wird ersetzt. Die nachträgliche Ergänzung vom Bauhof lautet: Die Nestschaukel wird neu bestellt und wird nach der Lieferung montiert.</p> | |
| 2 | <p>Mia Leinweber, KGS Buisdorf Das Toilettenpapier an unserer Schule ist sehr hart, das ist nicht so toll. Die Antwort des Bürgermeisters Klaus Schumacher lautete: Das gleiche Problem haben wir im Rathaus, da das alles die gleiche Bestellung war. Ich gebe dir aber recht. Wir überlegen, ob wir das bei der nächsten Bestellung ändern.</p> | |
| 3 | <p>Mia Leinweber, KGS Buisdorf Bei uns ist die Fahrradprüfung erst zum Ende der vierten Klasse. Kann diese nicht früher sein, zum Beispiel im dritten Schuljahr, damit man danach auch sicher zur Schule fahren kann. Die Antwort des Bürgermeisters Klaus Schumacher lautete: Da haben wir von der Stadt keinen Einfluss drauf, da die Schulen diese Termine selbst bestimmen. Gib die Anregung doch mal an eure Lehrerin weiter. Ob das geht, können wir von hier aus nicht entscheiden.</p> | |

| | |
|---|--|
| 4 | <p>Mia Leinweber, KGS Buisdorf</p> <p>In der Schule spielen wir in der Pause Fußball. Dabei fliegen immer die Bälle aufs Dach oder auf die Straße. Kann man nicht ein Ballnetz spannen?</p> <p>Die Antwort des Bürgermeisters Klaus Schumacher lautete:</p> <p>Das werden wir prüfen, ob das möglich ist.</p> <p>Die nachträgliche Ergänzung der Schulverwaltung lautet:</p> <p>Der Zugang zum Schulhof muss frei begehbar sein. Deshalb kann kein Ballfangnetz gespannt werden. Damit die Bälle aber nicht auf die Straße rollen, könntet Ihr euch überlegen, mobile Netze aufzustellen. (siehe auch Antwort Frage 6) Mit Soft-Bällen zu spielen macht vielleicht nicht so viel Spaß, aber sie fliegen nicht so schnell bis auf das Dach.</p> |
| 5 | <p>Fynn Niles, KGS Hangelar</p> <p>Bei uns an der Schule sind die Spielgeräte im Sandkasten sehr alt. Am Klettergerüst ist vor kurzem etwas abgebrochen.</p> <p>Die Antwort des Bürgermeisters Klaus Schumacher lautete:</p> <p>Wir nehmen das auf und werden dort kontrollieren, ob das Gerät noch sicher ist. Wenn nicht müssen wir es abbauen und erneuern.</p> <p>Die nachträgliche Antwort des städtischen Bauhofes lautet:</p> <p>Das Klettergerüst ist aus Rubinienholz, dieses ist in Metallschuhe eingesetzt damit das Holz im Erdreich nicht fault. Dass es ein wenig wackelt ist normal. Es entspricht den technischen Vorgaben und wird ständig kontrolliert.</p> <p>An den Reckstangen ist der äußere linke Pfosten lose. Hier wird der Bauhof das Fundament freilegen und den Pfosten wieder ordnungsgemäß befestigen.</p> <p>Beim Hangelbogen sind die jeweils beiden Sprossen so abgenutzt, dass sie in den Sommerferien ausgetauscht werden.</p> |
| 6 | <p>Johanna Dado, Hans-Christian-Andersen-Schule, GGS Ort</p> <p>Auch bei uns in der Schule fliegen die Bälle aufs Dach und auf die Straße.</p> <p>Die Antwort des Bürgermeisters Klaus Schumacher lautete:</p> <p>Das werden wir dann prüfen.</p> <p>Die nachträgliche Ergänzung der Schulverwaltung lautet:</p> <p>Damit die Bälle nicht auf dem Dach landen, versucht doch bitte, nicht zu hoch zu schießen. Der Zugang von der Straße zum Schulhof über die Treppe muss frei bleiben. Dort können leider keine festen Netze gespannt werden. Ihr könnt überlegen, ob mobile Netze aufgestellt werden können. Auch hier könnten Soft-Bälle einmal ausprobiert werden.</p> |
| 7 | <p>Fabian Rizk, Gutenbergschule</p> <p>Unser Schulhof ist alt. Man kann stolpern und tut sich weh.</p> <p>Die Antwort des Bürgermeisters Klaus Schumacher lautete:</p> <p>Ein neuer Schulhof geht nicht so schnell. Aber wo eine Unfallgefahr besteht, muss repariert werden.</p> <p>Die Antwort von Frau Dedenbach (Schulverwaltung) lautete:</p> <p>Darüber hat euer Schulleiter schon mit uns gesprochen. Euer Schulhof braucht einige Veränderungen. Dafür muss aber erst Geld da sein, das geht nicht so schnell. Kleinere Verbesserungen können wir aber, zusammen mit dem Bauhof, schon vorher machen.</p> |

| | | |
|----|---|--|
| | <p>Die nachträgliche Ergänzung vom Bauhof lautet:</p> <p>Wir haben einen Auftrag erhalten, um Markierungen und einen Mülleimer zu erneuern.</p> | |
| 8 | <p>Eren Karaboya, Rhein-Sieg-Gymnasium</p> <p>Bei uns gibt es die 500er-Räume, die wir wegen Einsturzgefahr nicht betreten dürfen. Was soll in Zukunft daraus werden?</p> <p>Die Antwort von Frau Dedenbach (Schulverwaltung) lautete:</p> <p>Hierzu gibt es eine gute Nachricht. Der Stadtrat hat gestern beschlossen, Geld für ein Bauprogramm bereit zu stellen. Das Dachgeschoss, in dem sich diese Räume befinden, wird neu ausgebaut, so dass Ihr dann mehr Räume als bisher habt, wenn G 9 wieder eingeführt wird.</p> | |
| 9 | <p>Melissa Schröder, Max und Moritz Schule, GGS Menden Siegstraße</p> <p>Auf unseren Schulhof ist ein Stein locker, über den man stolpert.</p> <p>Die Antwort des Bürgermeisters Klaus Schumacher lautete:</p> <p>Wir werden nachsehen und hoffen, dass wir den Stein finden.</p> <p>Eine Anregung von Frau Jung (Jugendarbeit) lautete:</p> <p>Macht doch ein Foto von der Stelle und sendet es mir zu.</p> <p>Die nachträgliche Ergänzung vom Bauhof lautet:</p> <p>Der Stein ist so in seiner natürlichen Form seinerzeit eingebaut wurden.</p> | |
| 10 | <p>Karla Macke, EGS Hangelar</p> <p>In der 3b ist es im Sommer sehr heiß, da die Rollos kaputt sind. Können da Gardinen hin?</p> <p>Die Antwort des Bürgermeisters Klaus Schumacher lautete:</p> <p>Wir kümmern uns um die Rollos, damit sie die Sonne abhalten, denn dafür sind sie da.</p> <p>Die nachträgliche Ergänzung der Schulverwaltung lautet:</p> <p>Der Hausmeister hat der Verwaltung bereits Bescheid gesagt, dass eines von 4 Rollos nicht ganz herunter gelassen werden kann. Hier wird demnächst jemand kommen, um das Rollo zu reparieren.</p> | |
| 11 | <p>Karla Macke, EGS Hangelar</p> <p>Im Sandkasten auf unserem Schulhof liegen oft Scherben.</p> <p>Die Antwort des Bürgermeisters Klaus Schumacher lautete:</p> <p>Das Problem haben wir schon länger. Der Bauhof holt immer wieder die Scherben heraus. Wir versuchen herauszubekommen, wer die Scherben verursacht, um mit denen sprechen zu können.</p> <p>Die nachträgliche Ergänzung vom Bauhof lautet:</p> <p>Gegen Vandalismus im Sandkasten können wir leider nichts unternehmen. Der Hausmeister sowie die Aufsichtspersonen sollten den Sandkasten vor dem bespielen auf eventuelle Gefahrenquellen kontrollieren. Die Mitarbeiter des Bauhofs tun dies in Ihrer wöchentlichen Kontrolle. Nicht täglich!</p> | |

| | | |
|----|---|--|
| 12 | <p>Lilian Abu Al-Shayeb, Gutenbergschule</p> <p>Ich wollte mal fragen wegen der Bänke auf dem Schulhof. Die sind alt.</p> <p>Die Antwort des Bürgermeisters Klaus Schumacher lautete:</p> <p>Frau Dedenbach hat gerade schon gesagt, dass nicht der ganze Schulhof sofort gemacht werden kann, nur einzelne Bereiche, die notwendig sind. Solche Sachen gehören dazu.</p> <p>Die nachträgliche Antwort des städtischen Bauhofes lautet:</p> <p>Die Bänke werden regelmäßig kontrolliert. Ein Austausch ist für das Jahr 2019 vorgesehen.</p> | |
| 13 | <p>Dinesh Nithi, Hans-Christian-Andersen-Schule, GGS Ort</p> <p>Auf dem Schulhof gibt es Felder mit Kieselsteinen, wo nach Regen das Wasser steht.</p> <p>Die Antwort des Bürgermeisters Klaus Schumacher lautete:</p> <p>Der Schulhof wurde so, wie er jetzt ist, mit der Schule, den Eltern und den Kindern zusammen geplant, und es war auch Euer Wunsch, dass der Schulhof so gemacht wird. Da können wir jetzt nicht mehr viel machen.</p> | |
| 14 | <p>Mariam Ahmad, Hans-Christian-Andersen-Schule, GGS Ort</p> <p>Im Sandkasten waren Maden, jetzt sind sie aber nicht mehr da.</p> <p>Die Antwort des Bürgermeisters Klaus Schumacher lautete:</p> <p>Wir haben den Sandkasten gesäubert, daher sind sie nun weg.</p> | |
| 15 | <p>Nirmine El Abdaoui, Realschule</p> <p>Wir haben keinen Spielplatz auf dem Schulhof und können auch nicht in der Pause auf einen anderen Spielplatz in der Nähe gehen, da wir auf dem Schulhof bleiben müssen. Daher haben wir in der Pause nichts zu spielen. Außerdem haben wir keine Sporthalle, zumindest nicht in der Zeit. Als wir alleine durch die Sporthalle gelaufen sind, haben wir Ärger gekriegt. Nun dürfen wir die nur noch mit einem Lehrer betreten.</p> <p>Die Antwort von Frau Dedenbach (Schulverwaltung) lautete:</p> <p>Eure Schule ist Teil des Schulzentrums mit Hauptschule und Gymnasium zusammen. Die Schulhöfe werden neu gestaltet. Es wurden dafür viele Vorschläge gesammelt. Ich bin mir ziemlich sicher, dass auch die Schüler der Realschule gefragt worden sind.</p> <p>Dass Ihr die Sporthalle nur mit einem Lehrer betreten dürft, kann ich mir gut vorstellen, aber Ihr habt doch sicher auch Sport in der Sporthalle, wie alle anderen auch.</p> | |
| 16 | <p>Anne Kaden, Hans-Christian-Andersen-Schule, GGS Ort</p> <p>Auf unserem Schulhof haben wir Sitzsteine, da sind scharfe Ecken. Daran kann man sich verletzen.</p> <p>Die Antwort des Bürgermeisters Klaus Schumacher lautete:</p> <p>Das haben Eltern, Lehrer und Verwaltung genau drüber geguckt. Die Steine entsprechen der Vorschrift. Wir schauen aber mal nach, ob neue scharfe Kanten entstanden sind und machen den Schaden dann weg.</p> <p>Die nachträgliche Ergänzung der Schulverwaltung lautet:</p> <p>Es sind keine neuen scharfen Kanten entstanden. Die Kanten sind so abgerundet, wie es für Spielgeräte vom Gesetzgeber vorgegeben ist. Die Verwaltung hat überlegt, ob der Aufbau einer Holz Sitzfläche Sinn macht. Dies würde jedoch bedeuten, dass die Höhe, in der man dann sitzt, nicht mehr für Grundschul Kinder geeignet ist.</p> | |

| | | |
|----|---|--|
| 17 | <p>Fynn Niles, KGS Hangelar</p> <p>Bei uns auf dem Schulhof gibt es das Grüne Klassenzimmer. Dort sind Bänke, die waren wackelig und da ist einer aus meiner Klasse auf die Holzstückchen auf dem Boden gefallen. Das tut weh, wenn man da drauf fällt.</p> <p>Die Antwort des Bürgermeisters Klaus Schumacher lautete:</p> <p>Ja gut, wenn man hinfällt, das tut schon mal weh, egal, ob man auf Holzhäcksel oder auf Steine oder auf Teer fällt. Aber wir werden uns die Bänke mal ansehen.</p> <p>Die nachträgliche Ergänzung vom Bauhof lautet:</p> <p>Die Bänke sind aus Holz und sind nicht im Boden verankert sondern aufgestellt. Das diese wackeln ist natürlich. Da sie aber auch schon deutlich abgenutzt sind, wird der Bauhof diese in den Sommerferien aufarbeiten und in Ordnung bringen.</p> | |
| 18 | <p>Joel Gomes, KGS Sankt Martin, Mülldorf</p> <p>Jugendliche schmeißen bei uns den Müll auf den Boden und nicht in die Mülltonnen. Kann man diese nicht besser sichtbar machen.</p> <p>Die Antwort des Bürgermeisters Klaus Schumacher lautete:</p> <p>Ich glaube nicht, dass die Jugendlichen den Müll nicht in die Müllkörbe schmeißen, weil sie diese nicht sehen, sondern weil es bequemer ist oder weil es cool ist. Es wird also wohl wenig nützen, die Mülleimer sichtbarer zu machen. Die Jugendlichen müssen angesprochen werden. Das ist leider so.</p> <p>Ein Nachtrag des Fachdienstes Jugendarbeit lautet:</p> <p>Macht doch mal ein Plakat mit dem Aufruf an die Jugendlichen und bittet sie, die Müllkörbe zu nutzen.</p> | |
| 19 | <p>Luis Behles, EGS Hangelar</p> <p>Wir spielen auf unserem Schulhof in der Pause Fußball und da sind keine Tore. Wir wissen dann nicht, ob der Ball drin war oder nicht.</p> <p>Die Antwort von Frau Dedenbach (Schulverwaltung) lautete:</p> <p>Euer Schulhof ist relativ neu und wurde mit der Schule gemeinsam geplant. Eventuell könnt Ihr mobile Tore nutzen. Die Schulleitung könnte solche Tore über die Stadt anschaffen.</p> | |
| 20 | <p>Ahmed El Kholly, GGS Max und Moritz Schule, GGS Menden</p> <p>Auf unserem Schulhof gibt es ein Schild mit Regeln, u.a. mit Fahrradfahren verboten. Es steht sehr zwischen den Bäumen und wird nicht beachtet. Kann man das etwas besser aufstellen?</p> <p>Die Antwort des Bürgermeisters Klaus Schumacher lautete:</p> <p>Wir werden nachsehen wo und wie es steht. Aber auch ist es ähnlich, wie bei den Mülltonnen, dass das Nichtbeachten meist nicht daran liegt, dass das Schild nicht gesehen wird. Wir werden es aber nochmal prüfen.</p> <p>Die Ergänzung der Schulverwaltung und des Fachdienstes Jugendarbeit lautet:</p> <p>Das Schulhofschild an Zugang aus Richtung der Siemensstraße ist durch den Ast und die Blätter eines Baumes teilweise verdeckt und kann dadurch übersehen werden. Wir werden den Bauhof beauftragen, den Ast zu kürzen oder das Schild zu versetzen.</p> | |

| | | |
|----|--|--|
| | <p>Die nachträgliche Ergänzung vom Bauhof lautet:</p> <p>Die Schilder an den Eingängen werden im Rahmen der Grünpflege freigeschnitten und sind dann wieder besser sichtbar.</p> | |
| 21 | <p>Florian Lögler, Hauptschule</p> <p>In unserer Klasse gibt es Wände, die vibrieren wenn man dagegen stößt. Kann man das ändern?</p> <p>Die Antwort von Frau Dedenbach (Schulverwaltung) lautete:</p> <p>Das sind keine gemauerten Wände, daher ist das so. Die Wände werden wahrscheinlich im Sommer durch Bleche fester gemacht.</p> | |
| 22 | <p>Leonita Ferenzi, KGS Buisdorf</p> <p>Wir haben das schon letzts abgesprachen. Die Schimpfworte stehen bei uns immer noch auf den Spielgeräten auf dem Schulhof. Kann man das nicht wegmachen? Es ist nicht so schön, wenn man das lesen muss.</p> <p>Die Antwort des Bürgermeisters Klaus Schumacher lautete:</p> <p>Ich mach einen Vorschlag: Ich bezahle euch die Farbe und Ihr organisiert, dass jemand streicht! In Ordnung? Besprecht das in der Schule.</p> <p>Die Antwort von Leonita lautete:</p> <p>Ja!</p> <p>Die Ergänzung des Fachdienstes Jugendarbeit lautet:</p> <p>Der Hausmeister fragt beim Bauhof, welche Farbe geeignet ist. Leonita und Mia möchten das Anstreichen übernehmen. (mehr passen auch gar nicht in das Baumhaus) Der Zeitpunkt wird mit der Schulleitung noch besprochen. Auf jeden Fall soll die Aktion noch vor den Sommerferien erfolgen.</p> | |
| 23 | <p>Mariam Ahmad, GGS Ort, Hans-Christian-Andersen-Schule, GGS Ort</p> <p>Bei uns an der Schule sind die Pausenspielgeräte weggeschlossen.</p> <p>Die Antwort des Bürgermeisters Klaus Schumacher lautete:</p> <p>Das müsst Ihr an der Schule mit den Lehrern besprechen, wer den Schlüssel hat und wer die Sachen in der Pause herausgibt.</p> | |
| 24 | <p>Joao Marcos, Gutenberg</p> <p>Auf dem Schulhof ist ein Gulli, bei dem bei Regen Wasser herauskommt. Das ist ekelig.</p> <p>Die Antwort des Bürgermeisters Klaus Schumacher lautete:</p> <p>Wir werden den Gulli prüfen lassen.</p> <p>Die nachträgliche Ergänzung der Schulverwaltung lautet:</p> <p>Die Gullis auf dem Schulhof der Gutenbergschule sind in Ordnung und sauber.</p> <p>In letzter Zeit hat es jedoch sehr häufig sehr stark geregnet. Bei starkem Regen kann es sein, dass mehr Wasser in den Kanal unter dem Schulhof kommt, als abfließen kann. Wenn der Kanal voll ist, läuft Wasser aus dem Gulli. Bei normalem Regen sollte dies aber nicht der Fall sein.</p> | |

Anlage 2: Fragen und Antworten aus der Zettelbox

| | |
|---|---|
| 1 | <p>Joel Gomes, Alex Roor, KGS Sankt Martin, Mülldorf</p> <p>An Wochenenden trinken Jugendliche Alkohol auf unserem Schulhof und lassen die Flaschen liegen. Was können wir dagegen tun?</p> <p>Die Antwort des Fachdienstes Jugendarbeit lautete:</p> <p>Das Problem gibt es auch an anderen Schulen. Da dies meist spät abends oder gar bei Dunkelheit geschieht, ist es auch schwierig, die Jugendlichen anzusprechen.</p> <p>Vielleicht hilft es ja, wenn Ihr Plakate malt und aufhängt, auf denen Ihr die Jugendlichen bittet, die Flaschen nicht zu zerschlagen und wieder mitzunehmen oder diese in die Mülleimer zu werfen.</p> |
| 2 | <p>Amelie Greve, KGS Meindorf</p> <p>Bei uns an der Schule gibt es auf beiden Seiten Dornenbüsche an denen man sich leicht verletzen kann.</p> <p>Die Antwort der Schulverwaltung lautete:</p> <p>Es gibt in der Natur viele Büsche, die Dornen tragen. Hier muss man beim Spielen vorsichtig sein. Wenn diese Dornenbüsche zwischen anderen Büschen in einer Hecke stehen, dann könnt Ihr euch sicher leicht von diesen Büschen fernhalten.</p> <p>Wenn die Dornen jedoch in den Weg oder auf den Schulhof hineinragen, muss der Strauch geschnitten werden. Sagt dann bitte dem Hausmeister Bescheid.</p> |
| 3 | <p>Jana Rätz, OGS Pleiser Wald</p> <p>Die Mensa ist zu klein. Wir hätten gern eine größere Mensa. Wann bekommen wir sie?</p> <p>Die Antwort der Schulverwaltung lautete:</p> <p>Im Herbst 2018 sollen die Planungen für eine neue Mensa beginnen. Wann diese dann gebaut werden kann und wann sie fertig ist, ist aber noch nicht klar. Das wird sicher noch zwei Jahre dauern.</p> |
| 4 | <p>Mia Leineweber und Leonita Ferizi, KGS Buisdorf</p> <p>Jugendliche werfen Steine auf unsere Schule. Können wir eine Kamera befestigen?</p> <p>Die Antwort der Schulverwaltung lautete:</p> <p>Kameras sind teuer und werden wenig nutzen. Entweder werden sie kaputt gemacht oder zugedeckt oder die Jugendlichen stellen sich so, dass die Kamera sie nicht filmen kann. Aufnahmen von Personen auf der Straße dürfen nämlich aus Gründen des Datenschutzes nicht gemacht werden.</p> <p>Außerdem müsste immer die Aufzeichnung über viele Stunden angeschaut werden, um die Stelle auf dem Band zu finden, an der die Tat vielleicht aufgezeichnet wurde.</p> |
| 5 | <p>Joana Dado, Hans-Christian-Andersen-Schule, GGS Ort</p> <p>Unser Schulhof ist ganz schön, aber es gibt zu wenige Sitzmöglichkeiten. Wir haben zwar Blöcke, aber viele Kinder laufen mit ihren Schuhen drüber. Das ist doof. Können wir mehr Sitzmöglichkeiten haben?</p> <p>Die Antwort der Schulverwaltung lautete:</p> <p>Der Schulhof bei euch ist neu. Die Gestaltung wurde von der Stadt zusammen mit den Schülern, Lehrern und Eltern vorher geplant und auch so umgesetzt. Mehr Sitzgelegenheiten waren nicht vorgesehen und es können nachträglich auch keine gemacht werden.</p> <p>Die Steine sind nicht nur zum Sitzen, sondern auch zum Darüberlaufen und zum Springen geeignet. Sicher werden sie dadurch manchmal schmutzig. Wenn Ihr dann nicht auf den Blöcken sitzen wollt, nehmt doch eine Sitzunterlage mit nach draußen.</p> |

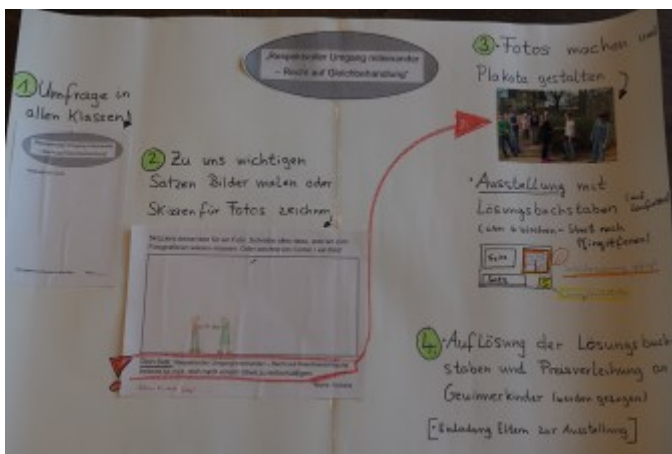
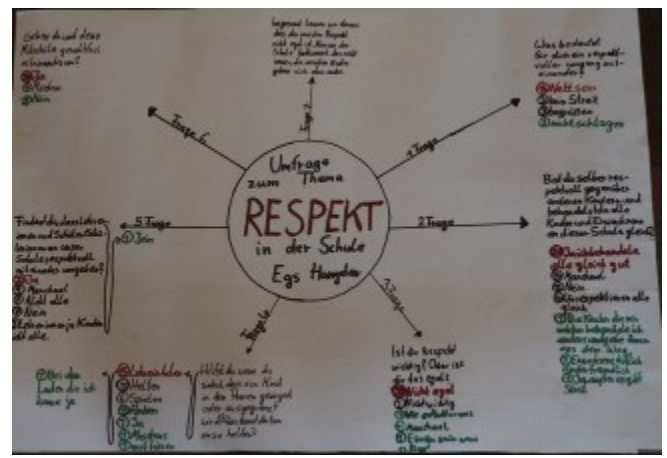
Anlage 3: Fotos der Plakate zum Projekt „Respekt“

(zum genaueren Betrachten sind die Fotos auf der Homepage www.kijupa.de hinterlegt)

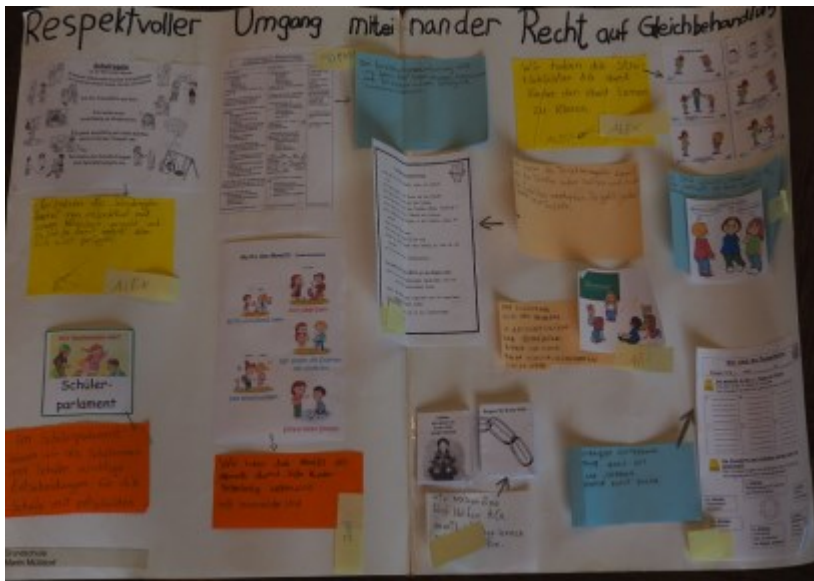
Die **KGS Buisdorf** führte ein Theaterstück in der OGS auf mit dem Titel „Indianer in Not“
Die Klasse 2a bastelte eine „Gute-Taten-Blume“.



Die **KGS Hangelar** führte eine Umfrage in den Klassen 1-4 durch: „Respektvoller Umgang ...“
Bedeutet für mich:
Weiterhin gestalteten sie Plakaten mit Texten und Bilder und Fotos für eine Ausstellung.



Der Schülerrat hat ein Plakat zum Thema „Respektvoller Umgang...“ gestaltet. Dafür haben die Klassensprecher in ihren Klassen gesammelt, welche Aktionen an der **KGS Sankt Martin** täglich zu diesem Thema umgesetzt werden. Auf dem Plakat werden die Aktionen (z.B. Streitschlichter, Schulregeln, Klassenrat, Ethikunterricht) kurz vorgestellt.



Die Gutenbergschule gestaltete eine Wandzeitung für das Foyer: "Respekt an der Gutenbergschule"

Präsentation des Themas in der SV

Umfragebogen über die Klassensprecher an die Klassen:

- Was ist Respekt?
- Was ist respektlos?
- Respektvoller Umgang an unserer Schule ist wichtig, weil...

Zusammenfassung und Präsentation als Wandzeitung

Fotos >respektvolles Verhalten>Visualisierung Unterstufe



Die Hans-Christian-Andersen-Schule gestaltete Thementage:

Tag 1: Gefühle benennen und erkennen

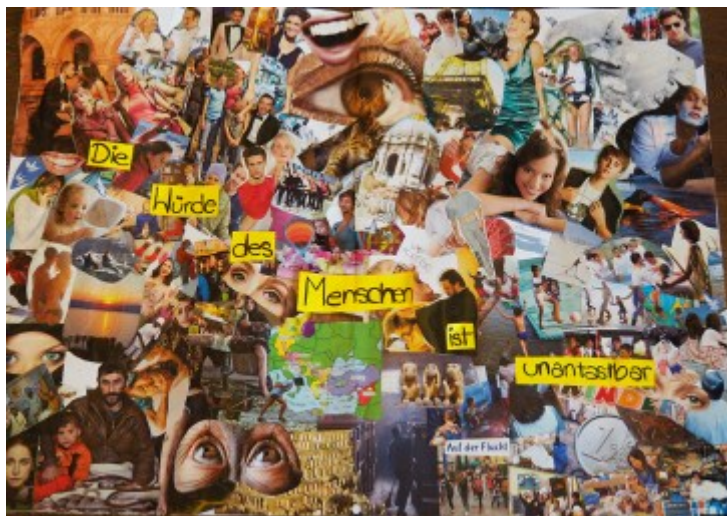
Tag 2: Wie Streit entsteht – Ich- und Du- Botschaften

Tag 3. Erste-Hilfe im Streit



Die Schüler der **Realschule in Niederpleis** haben ein Plakat erstellt mit dem Titel „Die Würde des Menschen ist unantastbar.“

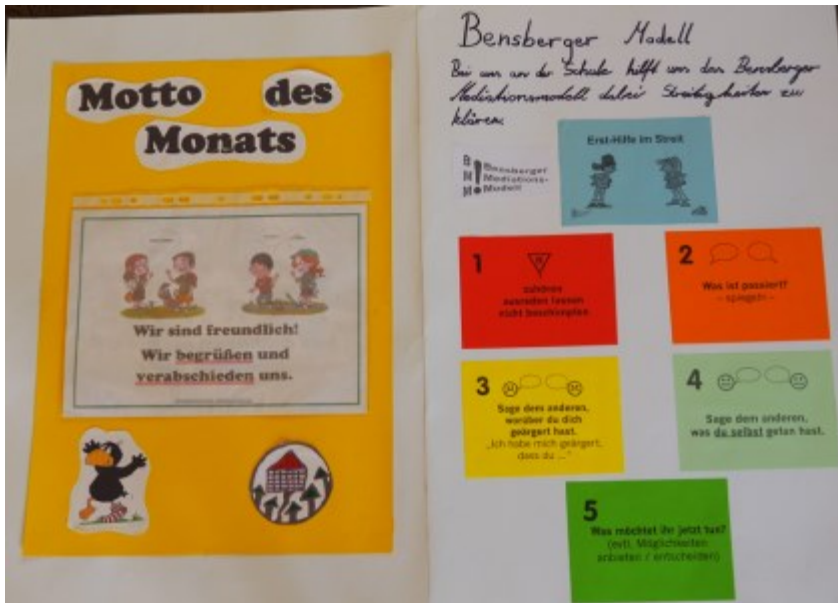
Auf einem zweiten Plakat konnten Schüler Fragen zum Thema „Respekt“ beantworten



Die **KGS Meindorf** führte die Aktion „Sterne leuchten für Toleranz und Respekt“ in den Klassen durch.



Die **GGG Pleiser Wald** gestalte Plakate zum Motto des Monats, Bensberger Modell (Streitschlichtungsmodell). Das Thema „Respekt“ wird wieder intensiver in den Blick genommen. Eine Lerngruppe hat für alle Klassen ein eigenes Projekt durchgeführt.

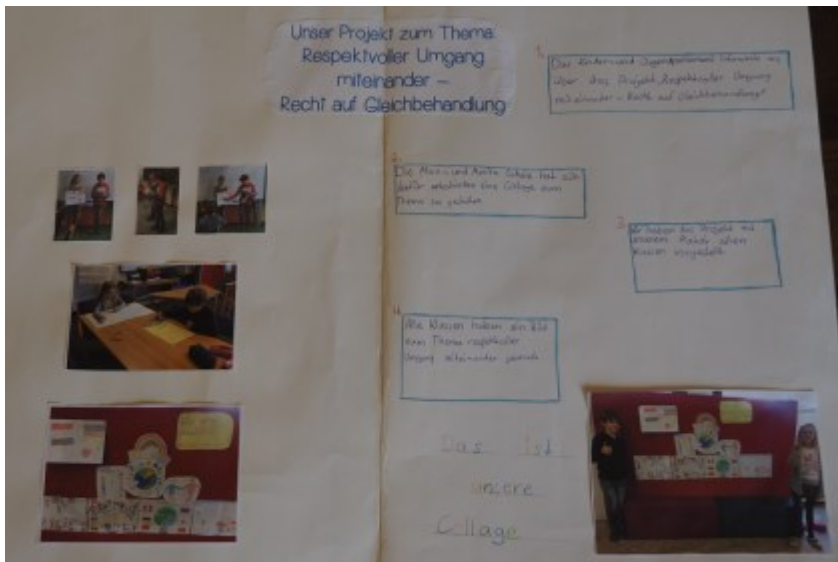


Die **Max- und Moritz Schule in Menden** gestaltete ein großes Bild zum Thema „Respektvoller Umgang.“

In jeder Klasse wurden Ideen gesammelt „Wie kann man sich gegenseitig helfen?“ – „Was gehört zu einem respektvollen Umgang miteinander?“

Pro Klasse wurde 1 Bild gemalt.

Daraus entstand eine Collage die im Flur der Schule zu sehen ist.



Anlage 4: Thementage- Streit und Versöhnung an der GGS Hans-Christian-Andersen-Schule

Tag 1: Gefühle benennen und erkennen

- ☀ Angelehnt an das Buch „Heute bin ich“ von Mies van Hout suchen wir uns eine Kunstkarte mit einem Fisch, der zu uns passt. Wir nennen Gefühle, die die Fische ausdrücken.
- ☀ Das Gedicht „Wenn Sabine Angst hat“ von Marianne Kraft sagt uns, wie wichtig es ist, unsere Gefühle zu zeigen und zu benennen.
- ☀ Wie fühlst du dich? Zu verschiedenen Situationen finden wir ein Bild und ein passendes Wort, das ausdrückt, wie wir uns fühlen:

Tag 2: Wie Streit entsteht – Ich- und Du- Botschaften

- ☀ Wir hören die Geschichten „Blöde Ziege“ und „Dumme Gans“ und erkennen, wie unterschiedlich die Sichtweisen bei einem Streit sein können. Mit Hilfe der Geschichten halten wir die Schritte vom Streit bis zur Versöhnung fest.
- ☀ Wir lernen die Bedeutung und Wirkung von Du- Botschaften kennen. Wir erkennen, dass Du- Botschaften uns verletzen und angreifen. Dagegen helfen Ich- Botschaften, unsere Gefühle auszudrücken, die Situation zu klären und Streit zu vermeiden.
- ☀ Mit einem Partner oder in Gruppen formulieren wir Ich- Botschaften zu verschiedenen Situationen und tauschen uns anschließend darüber aus.

Tag 3: Erste-Hilfe im Streit

- ☀ Nach einem kurzen Rückblick überlegen wir, wie wir uns selbst und anderen in Streit-situationen helfen können. Wir erkennen, dass verschiedene Schritte notwendig sind, um bestenfalls zu einer friedvollen Lösung zu gelangen.
 1. Regeln
 2. Was ist passiert?
 3. Sage dem anderen, worüber du dich geärgert hast.
„Ich habe mich geärgert, dass du.....“
 4. Sage dem anderen, was du selbst getan hast.
„Ich habe...“
 5. Was möchtet Ihr jetzt tun? (evtl. Möglichkeiten anbieten/entscheiden)
- ☀ Wir schlüpfen in verschiedene Rollen und spielen Streitsituationen nach.
- ☀ In unserer Rolle erzählen wir, was passiert ist, wir teilen unsere Gefühle mit und reflektieren, was wir selbst zum Streit beigetragen haben. Schließlich finden wir Lösungen, die uns wieder freundlich miteinander umgehen lassen.